

Schonende Behandlung – zufriedene Patienten



Am PerioScan kann der Behandler viele Funktionen voreinstellen, u. a. auch die Spülung oder die Intensität des Abtrags der Konkreme.



Natalie Sokoll arbeitet seit drei Jahren bei Zahnarzt Jens Peter Kock in Neumünster, anfangs als Behandlungsassistentin, nach einer Prophylaxe-Ausbildung als Prophylaxe-Assistentin.

Der PerioScan, das erste Ultraschallgerät für Diagnose und Therapie in einem Gerät, war eine der interessantesten Produktneuheiten auf der IDS 2005 in Köln. Inzwischen gibt es erste Stimmen aus der Praxis, die dem PerioScan BASIC gute Noten bescheinigen.

► Natalie Sokoll

Seit Herbst vergangenen Jahres steht bei mir im Prophylaxe-Zimmer ein PerioScan BASIC von Sirona. Ob eine Standard-Zahnsteinentfernung, eine professionelle Zahnreinigung oder die Vorbereitung einer Parodontitis-Behandlung meines Zahnarztes – mit dem Gerät habe ich bisher immer das leisten können, was von mir als Prophylaxe-Assistentin erwartet wird. Mit dem Gerät kann ich zügig und gründlich arbeiten. Die Leistung ist optimal: Es wird weder zu wenig noch zu viel abgetragen, damit wird die Zahnsubstanz des Patienten optimal geschont. Mit den passenden Ultraschallspitzen habe ich einen guten Zugang in die Zahnfleischtaschen, auch im Seitenzahnbereich. Besonders bei der Nachsorge von Parodontitis-Behandlungen ist ein schonendes Biofilm-Management die erste Voraussetzung für eine schnelle Heilung. Mit dem PerioScan sorge ich dafür, dass das Ergebnis der Behandlung lange anhält, denn viele Patienten nehmen es gerade mit der Nachsorge nicht immer so genau. Die maschinelle Entfernung von Zahnstein mit dem Ultraschallscaler wird von den meisten Patienten als weniger schmerzhaft empfunden als die Handkürrettage. Obwohl das Geräusch eines Scalers oft Unbehagen verursacht, werden die Meisten während der Behandlung dann doch entspannt. Dadurch, dass kein Gewebe verletzt wird, kommt es auch weniger zu entzündlichen Schwellungen und Zahnfleischrückgang. Auch bei tiefen Zahnfleischtaschen kann ich mit dem PerioScan noch geschlossen behandeln. Natürlich habe ich den PerioScan

nicht immer für mich allein. Nachdem mein Zahnarzt beobachtet hat, wie ich damit klar komme, holt er es sich auch regelmäßig in eines seiner Behandlungszimmer. Mit dem PerioScan könne er Kraft sparender arbeiten, denn zwei Paro-Behandlungen hintereinander seien doch ganz schön anstrengend. Aber zurück zum PerioScan: Bedient wird das Gerät per Fußpedal. Am Apparat selbst kann ich die Abtragekraft in Prozent voreinstellen – je nachdem, ob der Patient sich zum ersten Mal behandeln lässt oder schon mehrmals da war. Die gewählten Behandlungsparameter kann ich abspeichern und für kommende Behandlungen abrufen. Der PerioScan hat außerdem zwei ausreichend große Behälter für verschiedene Spülflüssigkeiten, zum Beispiel Chlorhexidin und Wasser. Ich muss die Behandlung nicht unterbrechen, um Flüssigkeiten zu wechseln oder nachzufüllen. Besonders angenehm empfinde ich auch die in den Scaler integrierte Beleuchtung. Damit kann ich auf die große OP-Lampe meist verzichten. Meiner Meinung nach ist das ein wichtiger psychologischer Effekt gegenüber dem Patienten, weil er meist denkt, die Behandlung ist noch gar nicht richtig losgegangen. Fazit: Ich bin zufrieden mit dem PerioScan und gespannt auf die Vollversion. Der Detektionsmodus, mit dem Konkreme unter dem Zahnfleischsaum erkannt und angezeigt werden, ist eine echte Innovation und verspricht ein noch schonenderes Arbeiten. Am schönsten ist es schließlich, wenn die Patienten mich bei der Verabschiedung noch anlächeln können. ◀

kontakt:

Sirona Dental Systems GmbH
Jörg Riedmiller
Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16-33 88
E-Mail: AnjaWeidemann@sirona.de
www.sirona.de